

HIMMELSBACH

Von der Quelle zur Technik



www.himmelsbach.at

#3 2024



MAGAZIN

SAAT & ERNTE

GESCHICHTE

Vom Ursprung der Quelle
50 Jahre Himmelsbach

THEMEN DER ZEIT

Die moderne Epidemie?
Antriebslosigkeit & Depression

GESUNDHEIT

Digitaler Stress
Belastungen am Arbeitsplatz

THEMEN

3 **EDITORIAL**

4 **GESCHICHTE**

Vom Ursprung der Quelle



4

10 **THEMEN DER ZEIT**

Eine moderne Epidemie?
Antriebslosigkeit, Depression



16

16 **GESUNDHEIT**

Digitaler Stress
Wenn Arbeitsplätze krank machen

20 **LEBENSRAÜME**

Die unsichtbare Bedrohung
... für Tiere, Natur und Landwirtschaft



20

23 **FORSCHUNG**

Stressfaktoren
... durch neue Technologien



23

INTERN

28 Kulinarische Reisen

30 Buch-Tipp

31 Gestärkt in den Herbst

32 Vorschau / Impressum



10



13



28

WILLKOMMEN!

50 Jahre Himmelsbach GmbH Vom Säen und Ernten

Vor 50 Jahren – ich war damals zwölf – haben mein Großvater, mein Vater und ich die ersten einfachen Balsaholzkästen zur Neutralisation von unterirdischen Wasserläufen gebaut und tauschten diese bei Bauern gegen Naturalien ein. Damit säten wir wohl den ersten Samen für unser heutiges Familienunternehmen. Am 6. Mai 1976 zeigte das Störzonenmessgerät, welches mein Vater mit unbändigem Forscherdrang gebastelt hatte, plötzlich und unerwartet das schwere Erdbeben von Friaul an. Damit begann eine tollkühne Reise in ein unbekanntes Land, und unser Leben stellte sich völlig auf den Kopf. Beim Blick in den sentimentalen Rückspiegel meines Lebens erscheint sie mir so turbulent und herausfordernd wie die Rally Paris-Dakar! Diese spannende und außergewöhnliche Geschichte der Himmelsbach GmbH können Sie in meiner Firmenbiografie „Am Puls der Erde“ nachlesen.

Zeitlebens war mein Leben untrennbar mit den Werten und der Vision verbunden, die mein Vater etablierte. Als seine Tochter, Geschäftsführerin und Bewahrerin seines Erbes habe ich jeden Schritt dieses Unternehmens nicht nur geleitet, sondern auch gelebt. Jetzt, zum 50-jährigen Jubiläum, steht unser Unternehmen an der Schwelle zu einer neuen Ära, und wir ernten und feiern gemeinsam mit Ihnen die reichhaltigen Früchte generationenlanger Innovationskraft.



Die Himmelsbach GmbH widmet sich nun schon seit über fünf Jahrzehnten der Erforschung und Behebung der Auswirkungen von Erdstrahlen, WLAN und Mobilfunk auf das menschliche Wohlbefinden. In dieser Zeit haben wir gelernt, dass der Schlüssel zum Erfolg nicht nur in der Tradition liegt, sondern auch in der Bereitschaft, Neues zu wagen. Das hat uns stets motiviert, innovative Methoden und Techniken zu erkunden, um Produkte zu verbessern und unseren Kunden bestmögliche Qualität zu bieten. Durch Einsatz modernster High-Tech-Geräte und präziser Messtechnik sind wir heute in der Lage, dieses Erbe auf ein neues Level zu heben.

Die Mission ist klar: Wir möchten Ihnen und Ihren Liebsten ein Leben bieten, das frei von den unsichtbaren Belastungen der modernen Technologie ist. Unsere treuen Kunden, darunter Großeltern, Eltern, Familien und Singles, schätzen unser Engagement für Gesundheit, Schutz und eine harmonische Lebensweise, und wir schätzen Ihr Vertrauen.

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Sie sich zu Hause und am Arbeitsplatz rundum geschützt und vital fühlen – eine Welt, in der technologische Belastungen und Alltagsstress einfach verschwinden. Bei uns, den Pionieren im Bereich Strahlungsneutralisation, ist dies keine Utopie oder fernab liegende Zukunftsvision, sondern aktuelle Realität.

Ihre
Barbara Himmelsbach

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barbara Himmelsbach'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Vom Ursprung der Quelle

Die Geschichte eines außergewöhnlichen Familienunternehmens

Die Himmelsbach GmbH feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum. Ihre Geschichte ist geprägt von Höhenflügen und Niederlagen, von Presserummel, Pioniergeist, Entschlossenheit, familiärem Zusammenhalt und getragen vom unerschütterlichen Glauben an die Vision des Firmengründers Rudolf Himmelsbach, der aus einem uralten Wissen einen neuen Wirtschaftszweig geprägt und revolutioniert hat. Seine Tochter Barbara lebt diese Vision weiter und hat das Unternehmen mit innovativen Produktentwicklungen in neue Dimensionen des Internet-Zeitalters geführt. Im Interview erzählt sie, wie ihr das erfolgreich gelungen ist und was die Zukunft bringen wird ...

Frau Himmelsbach, die Radiästhesie begleitete schon Ihre Kindheit und Jugend, und bis heute widmen Sie Ihr ganzes Leben dem Finden und Neutralisieren von Störzonen. Was nährt diese spürbar uneingeschränkte Begeisterung für solche Themen?

Vor allem die Freude daran, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu bereichern. Die Beschäftigung mit den Auswirkungen von Erdstrahlen, WLAN, Mobilfunk und technischen Einflüssen auf das Leben unserer Kunden, ihnen mithilfe unserer Produkte Gesundheit und Wohlbefinden zu schenken, das macht einfach Sinn und bereichert mein Leben!

Außerdem bin ich wirklich stolz auf die Geschichte und Weiterentwicklung der Himmelsbach GmbH. Unsere Kompetenzen basieren auf dem Wissen und der Forschungsarbeit von drei Generationen, auf 50 Jahre lang andauernder und aktiver Weitergabe von Erfahrung und Familientradition. Das können nur wenige Firmen von sich behaupten!





Was waren die größten Herausforderungen im Lauf dieser fünf Jahrzehnte?

Unser höchstes Anliegen war und ist die Seriosität, weshalb die größte Herausforderung immer in der Messbarkeit von Störzonen und im Wirkungsnachweis unserer Produkte liegt. Und natürlich galt es in den letzten 50 Jahren, auch andere Herausforderungen zu meistern – von wirtschaftlichen Turbulenzen und technologischen Veränderungen bis hin zu veränderten Marktbedingungen oder globalen Krisen.

Ab Mitte der 1970er bis weit in die 80er-Jahre hinein war mein Vater auch häufig öffentlicher Kritik und Häme (trotz nachweislicher Erfolge) ausgesetzt. Die Medienberichte schwankten zwischen Anerkennung und Verunglimpfung und nannten ihn oft zynisch einen „Wunderheiler“ oder „Parapsychologen“. Die einen beleuchteten ihn als „legendären Pionier“ oder „Propheten“, andere nannten ihn einen „Spinner“ oder gar „Verräter“. Solche widersprüchlichen Aussagen und Wahrnehmungen belasteten natürlich auch unser Familienleben und besonders mich als Jugendliche. Aber selbst in den Momenten tiefster Unsicherheiten und Kränkungen haben wir stets zusammengehalten und uns gegenseitig gestützt. Diese unerschütterliche Loyalität im Familien- und auch im Kreis der Mitarbeiter hat uns durch Höhen und Tiefen getragen und wird es auch weiterhin tun.

Wurden Sie denn nicht manchmal auch unterstützt von der Presse?

Doch, ja. Mit der Presse verband uns stets eine Hassliebe. Der oft hämische Unterton in den Artikeln machte meinem Vater ja nichts aus – vielmehr genoss er es, dass überhaupt über ihn berichtet wurde. So sahen wohl auch manche Zeitungsredakteure ihre Berichterstattung über Rudolf Himmelsbach und seine „Spinnereien“ als sportliche Herausforderung. Sie erhielten ungewöhnliche und vielseitige Themen, die das Interesse der Leser weckten – und schmückten ihre kreativen Berichte auf Vaters Kosten und zugunsten der Leserbelustigung etwas aus.

Es gab aber auch fruchtbare und wertschätzende Kooperationen mit der Presse. So kam es etwa Anfang 1981 zu einer Zusammenarbeit mit dem KURIER, welche für die Himmelsbach GmbH eine einträgliche Epoche einläutete... Mehr darüber erzähle ich in meiner Firmenbiografie, die gerade gedruckt wird.

Ihr neues Buch „Am Puls der Erde“ wird ja pünktlich zum 50. Firmenjubiläum am 22. November 2024 erscheinen. Es bietet nicht nur Einblicke in die Firmengeschichte, sondern auch in Ihre persönliche Beziehung zur Radiästhesie und zu Ihrem Vater...



„Trotz so mancher Turbulenzen haben wir Himmelsbachs immer zusammengehalten und uns gegenseitig unterstützt!“

... und auch viele amüsante Anekdoten und unterhaltsame Geschichten aus den letzten 50 Jahren. Die Leserinnen finden darin spannende Details, bedeutende Daten sowie Meilensteine, die zur Weiterentwicklung und zum Wachstum unseres einzigartigen Familienbetriebs beigetragen haben.

Diese Firmenchronik ist eine herzliche Einladung, genaueren Einblick in die Seele eines bodenständigen Kärntner Familienbetriebs zu bekommen – und in die Gedankenwelt eines unbeirraren Radiästhesie-Pioniers, den ich als Autorin nicht nur als Vater, sondern auch als Mentor und Vorbild verehere: Rudolf Himmelsbach!

Unsere Firmengeschichte begann ja bereits in den 1950er-Jahren: Mein Großvater Wilhelm Jabornig führte seinen Schwiegersohn Rudolf in das große Wissensgebiet der Radiästhesie ein. Der gelernte Maschinenbauer Rudolf Himmelsbach entwickelte dann Anfang

1976 zufällig ein Erdbeben-Vorwarngerät, welches trotz vieler zuverlässiger Erdbebenvoraussagen niemals anerkannt wurde. Dennoch gab er selbst (und die ganze Familie Himmelsbach) nie auf und entwickelte Neutralisationsgeräte gegen schädliche Erdstrahlen, die Tausenden Menschen ein besseres Leben ermöglichten.

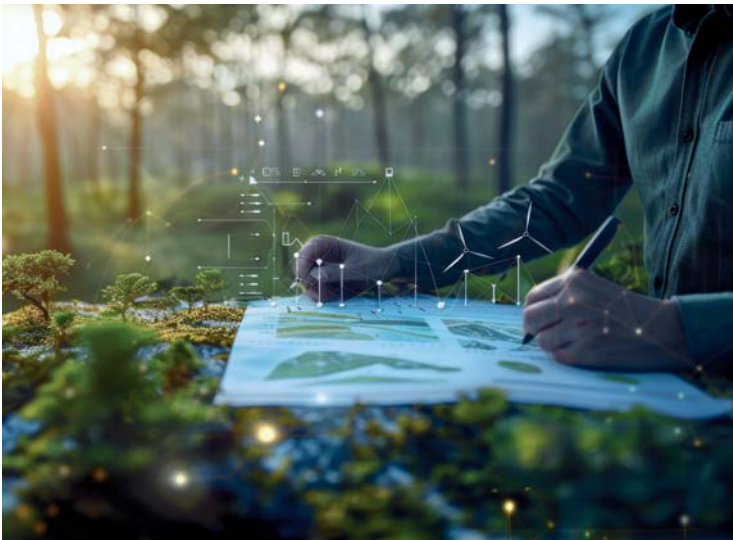
Und nun, sagen Sie, steht diese traditionsreiche Himmelsbach GmbH vor dem Aufbruch in die nächste technologische Ära...?

Genau. Dieser Neustart ist ein Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens!

Anfangs ging es hauptsächlich darum, mit der Wünschelrute Wasser für die Bauern und die Landwirtschaft zu finden – in den 1970er- bis 90er-Jahren um die Erforschung von geopathogenen Störzonen und ihren Einfluss auf die menschliche Gesundheit – heutzutage beschäftigen wir uns vorrangig mit der Strahlenbelastung durch Digitalisierung und dem Schutz der Zellgesundheit.

Wir haben jetzt ein innovatives Konzept entwickelt, welches auf über Generationen gesammeltem Wissen und jahrzehntelanger Forschung basiert und dem Puls der Zeit entspricht. Unsere neue Impuls-Technologie kann mittlerweile 17.000 verschiedene Biofrequenzen und Frequenzmuster neutralisieren. Und laufend werden die Produkte weiterentwickelt, empirische Forschungsarbeit geleistet und neue Patente angemeldet. Damit setzen wir neue Maßstäbe in dieser Branche, abgestimmt auf die modernen technischen und menschlichen Herausforderungen. Heute ist es uns wichtig, die Frequenzen der Natur in den Wohnraum zu

„Unser Fokus liegt permanent auf der zukünftigen Entwicklung und Implementierung neuer Technologien.“



bringen. Mit einem Gesamtkonzept für den Menschen und mit Produkten, Serviceleistungen und vielfältigen Frequenzprogrammen möchten wir die Zellregeneration unterstützen und dadurch das Immunsystem stärken. So kann der Alltag mit Vitalität, Konzentrationsfähigkeit und Lebensfreude erfolgreich gestaltet und gemeistert werden.

Wie sieht Ihr Konzept für die nächste Himmelsbach-Ära aus?

Ein neues Gesamtkonzept für die Zukunft wird gerade entwickelt, das wir im Zuge unseres 50. Firmen-Jubiläums der Öffentlichkeit vorstellen werden. Es soll wieder mehr in Richtung Forschung gehen, und die Neutralisationsgeräte bekommen ein neues, hochmodernes Design mit vielen Zusatzfunktionen.

Und der Mensch wird zukünftig noch mehr in den Vordergrund gestellt. Aufgrund jahrzehntelanger Expertise wissen wir, dass Strahlungen die Leistungsfähigkeit und den Stresspegel beeinflussen – wir möchten für Menschen eine harmonische Umgebung schaffen, in welcher Regeneration, Leistungsfähigkeit und Gesundheit selbstverständlich sind. Mit unserem Neutralisationsgerät bieten wir auf Knopfdruck effektive Entstörung und digitales Detox sowie (so viel sei schon mal verraten) „Waldstimmung“ und „Gelassenheit“. Unsere Kunden werden begeistert sein!

„Waldstimmung“ und „Gelassenheit“ klingen nicht nur hilfreich für das private Umfeld.... Könnten denn auch Firmen, deren Mitarbeiter und Kunden von solchen Produkten profitieren?

Natürlich! Stellen Sie sich vor, Sie betreten ein Unternehmen, ein Büro oder andere Arbeitsräume, die nicht nur durch ein schönes Ambiente, sondern auch durch eine unbeschreibliche Ruhe und Gelassenheit bestehen. Sie spüren es sofort: Die Luft ist klar, die Atmosphäre entspannt, Ihre Sinne beruhigen sich, und der

„Unsere Neutralisationsgeräte können jedes Hotel in eine Oase der Ruhe, Entspannung und Regeneration verwandeln.“



Stress des Alltags fällt von Ihnen ab. So eine Umgebung, in der wir uns rundum geschützt und vital fühlen, in der technologische Belastungen und Alltagsstress einfach verschwinden, ist dank unserer Strahlungsneutralisation keine Zukunftsvision, sondern Realität. Sie ist das Ergebnis von 50 Jahren intensiver Erforschung der Auswirkungen von WLAN, Mobilfunk und Erdstrahlen auf Menschen und hat uns zu einer revolutionären Lösung geführt: einem einzigartigen Neutralisationsgerät, das es ermöglicht, die schädlichen Strahlungen rund um uns auf Knopfdruck zu neutralisieren.

So eine „Waldstimmung“ wäre doch auch optimal für Hotels oder Wellness-einrichtungen?

Hier meine spezielle Vision für Hotelbetreiber: Stellen Sie sich vor, Ihre Gäste erleben beim Aufenthalt in Ihrem Hotel jene tiefe, natürliche Ruhe, die man sonst nur aus dem Wald und aus unberührter Natur kennt. Auch Ihre Mitarbeiter spüren eine neue

Harmonie, arbeiten effizienter und fühlen sich insgesamt wohler, was sich wiederum direkt auf die Zufriedenheit und Loyalität des ganzen Teams auswirkt. Ihre Gäste kehren erholt und zufrieden zurück nach Hause, und Ihre Mitarbeiter bleiben motiviert und gesund – ein unschätzbare Mehrwert in Zeiten, wo Stress und Reizbarkeit oft an der Tagesordnung sind. Unsere Neutralisationsgeräte können jedes Hotel in eine allseits bekannte und beliebte Oase der Ruhe und Gesundheit ver-

wandeln. In einen Ort, an dem Menschen nicht nur übernachten, sondern sich regenerieren. Ein eindeutiger Wettbewerbsvorteil – und das alles dank unserer innovativen Technologie.

Bei dem rasanten Fortschritt der Digitalisierung werden solche Belastungen ja immer mehr... Können Sie sicherstellen, dass Ihre Produkte auch in einer zunehmend technisierten Welt die Gesundheit der Menschen schützen?

Wir werden auch in Zukunft intensiv in Forschung und Entwicklung investieren, um aktuellste naturwissenschaftliche Erkenntnisse immer wieder neu in die Produktentwicklung einfließen zu lassen. Unser Fokus liegt permanent auf der zukünftigen Entwicklung und Implementierung innovativer Technologien. Und wie schon immer werden wir auch zukünftig großen Wert darauf legen, die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen zu verstehen und Produkte zu schaffen, die ihr Leben bereichern. Denn in unserer



immer komplexeren und schnelleren Welt ist es wichtiger denn je, auf die Gesundheit zu achten. Die steigenden Zahlen von Depressionen und Allergien sind ein deutliches Zeichen dafür, dass wir neue Wege finden müssen, um menschliches Wohlbefinden zu fördern.

Werden Sie das 50-jährige Firmenjubiläum auch zur Stärkung der Kundenbeziehungen und des öffentlichen Images Ihres Unternehmens nutzen?

Der Grundsatz „Von Menschen für die Menschen“ hat bei der Himmelsbach GmbH zentrale Bedeutung. Das heißt, unser gesamtes Team wird auch in Zukunft sein Bestes geben, damit Mitmenschen in einer gesunden Umgebung leben und arbeiten können, frei von den unsichtbaren Belastungen durch Mobilfunk, Handystrahlung, WLAN und Fotovoltaik.

Oberstes Ziel ist immer, die Lebensqualität unserer Kunden zu verbessern, denn unsere ganze Arbeit basiert auf deren Vertrauen und Zufriedenheit. Unsere zahlreichen treuen Kunden, ob Singles, Familien, Eltern oder Großeltern, schätzen dieses Engagement für ihre Gesundheit und ihren Schutz sehr. **Die Mission ist also auch für die Zukunft klar:** Wir möchten noch viel mehr Menschen ein gesundes, harmonisches, entspanntes Leben ermöglichen. Räume der Ruhe und Klarheit, wo moderne High-Technologie ihnen dient und nicht permanent ihr Wohlbefinden belastet.

Außerdem werden unsere Produkte zukünftig im gesamten deutschsprachi-

gen Raum erhältlich sein. Damit noch mehr Menschen davon profitieren können.

Gibt es eine zentrale Botschaft, die Sie zum Firmenjubiläum an Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner weitergeben wollen?

Die gibt es tatsächlich: **Die stärksten Menschen sind nicht jene, die immer gewinnen, sondern jene, die niemals aufgeben!**

Eine unserer größten aktuellen Herausforderung ist es, trotz des rasanten technischen Fortschritts im Einklang mit der Natur gesund und glücklich zu leben. Wer glaubt, dass uns die Errungenschaften der Technik zu perfekten, allwissenden Wesen machen, der irrt. Machen wir uns immer wieder bewusst, dass jeder Gedanke, jede Erfindung, jede Idee aus dem kollektiven Unterbewusstsein entspringt und alle Innovationen nur ein kleiner Teilaspekt unzähliger Möglichkeiten sind, welche in der Menschheit als Potenzial angelegt sind. Deshalb noch eine ergänzende Botschaft:

Nur gemeinsam sind wir stark, nur gemeinsam sind wir erfolgreich und gemeinsam können wir Großartiges schaffen!

Möge dieses Jubiläum ein Moment der Freude, des Stolzes der Dankbarkeit für die Vergangenheit sein, aber auch eine Brücke zu neuen Chancen und gemeinsamen Erfolgen in der Zukunft.

Auf in die nächste Ära! ■



Barbara Himmelsbach, geboren Juni 1962 in Villach, Österreich, CEO Himmelsbach GmbH, Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt Familienbetriebe und Rollenkonflikte. Business-Coaching in Einzelarbeit, Gruppen- und Paarbegleitung. Leitet auch Seminare & Workshops. Sie beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Menschen und Beziehungen auf der Basis archetypischer Wirkweisen und Vorgänge im Leben. Als Führungskraft im eigenen Familienbetrieb, als Kommunikationsexpertin und mit der Expertise als Seminarleiterin hat sie vielfältige Kompetenzen in allen wirtschaftlichen Bereichen aufgebaut und umfassende Erfahrungen gesammelt. Das Thema Verhaltensmuster im Zusammenhang mit der Epigenetik und Gehirnforschung treibt sie an, über Aufstellungsarbeit mit Kosmogrammen nach Lösungen zu suchen.

www.barbara-himmelsbach.at

Antriebslosigkeit und Depression

Eine moderne „Epidemie“?



Vermutlich kennen auch Sie dieses Gefühl:

Man kommt morgens nicht aus dem Bett, nichts geht leicht von der Hand, und die Stimmung ist den ganzen Tag im Keller. Oft gibt es dafür einen akuten Auslöser – aber in den letzten Jahren häufen sich die Berichte, dass solche scheinbar grundlosen Gemütszustände beängstigend zunehmen. Immer mehr Menschen klagen über gedrückte Stimmung, Freudlosigkeit, wenig Antrieb, Schlafstörungen, Weinerlichkeit oder Konzentrationsprobleme.

Da „Depression“ – im Gegensatz zur kurzzeitigen Verstimmung – eine chronische Krankheit

ist, kommen häufig noch körperliche Beschwerden dazu. Symptome wie Kopfweg, Nacken- oder Rückenschmerzen, Schwindel oder Magenprobleme sind bei vielen Betroffenen die ersten (oder sogar einzigen) erkennbaren Anzeichen der Krankheit. Und nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche kippen heutzutage immer öfter in depressive Zustände, die ohne psychologische Hilfe nicht mehr bewältigbar sind. Die therapeutischen Praxen sind jedoch längst überfüllt, und man muss auf Termine (wenn überhaupt möglich) oft Monate lange warten.

Was steckt dahinter?

Medizinisch gesehen ist eine zu geringe Aktivität des „Locus Coeruleus“ im Gehirn maßgeblich für die Antriebslosigkeit von Menschen mit Depression verantwortlich. Das haben Forschende des Max-Planck-Instituts in München herausgefunden. (Quelle: „Mangelnde Aktivierung des Locus Coeruleus im Gehirn hemmt den inneren Antrieb“ / 12. Januar 2024 / [https:// www.mpg.de/21375339/0112-pskl-ein-blicke-in-die-depression-153150-x](https://www.mpg.de/21375339/0112-pskl-ein-blicke-in-die-depression-153150-x))

Angesichts dessen stellt sich jedoch die berechnigte Frage: Warum gibt es in unserer Zeit, in der die Versorgung mit Nährstoffen besser denn je ist, so viele Menschen mit einer zu geringen Aktivität des Locus Coeruleus? Und warum findet man trotz aller wissenschaftlichen Fortschritte keine konkreteren Ursachen und Lösungen für die zunehmende Schwermut auf dieser Welt?

*Warum gibt es in
unserer Zeit,
wo die Versorgung mit Nähr-
stoffen besser
denn je ist,
so viele
Menschen mit
depressiven
Zuständen?*

Verborgene Ursachen

Aufgrund unserer langjährigen Forschungen und Erfahrungen sowie der vielen öffentlichen Studien zu diesem Thema ist es naheliegend, dass eine der Ursachen im Bereich der elektromagnetischen Mobilfunk-Strahlung liegt, die uns tagtäglich umgibt. Sie überlagert nämlich das natürliche Erdmagnetfeld, welches der Mensch zum Leben benötigt:

Bereits in den 70er- bis 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts haben wissenschaftliche Untersuchungen der NASA (Prof. Michael Persinger) gezeigt, dass das Magnetfeld der Erde erheblichen Einfluss auf die menschliche Gesundheit hat. Durch die sogenannte „Schumann-Frequenz“ steht jeder Mensch in Resonanz zur Erde, da die fundamentalen Gehirnfrequenzen mit der Erdresonanzfrequenz konform gehen. Das Fehlen dieser natürlichen Erdschwingungen führte bei Astronauten im Weltall zu erheblichen körperlichen Problemen. Außerdem fand man heraus, dass dieses Erdmagnetfeld die Zellteilung sowie die Melatonin-Produktion beeinflusst.

Im Zuge einer anderen spannenden Studie konnte Joseph Kirschvink vom California Institute of Technology im Jahr 1992 die direkte Wirkung des Erdmagnetfelds auf unser Gehirn wissenschaftlich belegen. Dabei wurden Magnetit Kristalle „Fe₃O₄“ im menschlichen Gehirn gefunden, die wie Antennen funktionieren und vom Erdmagnetfeld beeinflusst werden. Wenn wir uns nun die gepulsten, hochfrequenten elektromagnetischen Felder (z.B. von Mobilfunksendeanlagen, schnurlosen DECT-Telefonen, Handy, WLAN etc.) vorstellen, die heute den gesamten Globus umspannen, brauchen wir uns über den rasanten Anstieg depressiver Zustände nicht mehr zu wundern. Denn all diese dicht vernetzten, künstlichen Frequenzen überlagern das natürliche Erdmagnetfeld, welches unter anderem für die Funktionstüchtigkeit unseres Gehirns sorgt und an dem sich der Mensch seit Urzeiten orientiert.



*Das dichte
Netz künstlich
erzeugter
Frequenzen, das
uns tagtäglich
umgibt, über-
lagert das
natürliche Erd-
magnetfeld, an
dem sich der
Mensch seit
Urzeiten
orientiert.*

Chaos statt Harmonie

Um die Störwirkung solcher „Frequenzschwingungen“ auf lebende Organismen besser zu veranschaulichen, verwende ich gerne einen bildhaften Vergleich:

Stellen Sie sich ein großes Orchester vor, mit vielen unterschiedlichsten Instrumenten. Davor steht der Dirigent, der allen den Takt vorgibt und jedem Musizierenden zeigt, wann genau er oder sie einsetzen muss. Perfekte Harmonie, so soll es sein!... Würde man jetzt aber zehn oder zwanzig Dirigenten vor das Orchester stellen, dann wüsste kein Musiker mehr, welchem Dirigenten er folgen soll. Es würde Chaos statt Harmonie erklingen, eine „Katzenmusik“, die den Ohren wehtut.

Genauso ergeht es unserem Körper bei unkontrollierter Einwirkung elektromagnetischer Frequenzen von Außen. Jedes Organ hat nämlich eine eigene Frequenz. Und durch zu viele verschiedene Frequenzen würden diese anders zu schwingen beginnen, also „aus dem Takt“ mit dem Gesamtorganismus geraten. Unser Herz beispielsweise schwingt mit 1 Hertz – und damit es exakt arbeiten kann, braucht es die Orientierung an der Schumann-Frequenz. Bei Überlagerung durch zu viele Fremdschwingungen käme es also immer wieder aus dem Rhythmus.

Auf die Frequenzen als solche gehe ich aber in einem späteren Kapitel noch ausführlicher ein.



Wieder Freude am Leben haben!

Fühlen auch Sie sich oft ausgelaugt, müde und antriebslos? Unsere Kundin Iris M. litt jahrelang unter dieser Last und erzählte mir bei einem Telefonat folgendes:

„Ich bin bereits seit einigen Jahren von tiefer Antriebslosigkeit und Depression gefangen. Jeder Tag fühlt sich wie eine Last an, und es ist ein Kampf, morgens überhaupt aus dem Bett zu kommen. Die Arbeit ist für mich zu einer schier unüberwindbaren Hürde geworden, und ich finde immer weniger Freude an den Dingen, die einst mein Leben erfüllt hatten. Früher war ich doch eine fröhliche, sportliche und gesellige Frau gewesen – aber jetzt sehe ich keinen Sinn mehr in meinem Dasein und fühle mich von einem undurchdringlichen, dunklen Nebel umgeben, der meine Freude und Energie zu ersticken scheint.“ ...

Trotz intensiver Bemühungen und zahlreicher medizinischer Therapien, erzählt Frau M., wurde nichts besser. Sie probierte es auch mit alternativen Behandlungsansätzen, die ihr frü-

her immer geholfen haben, mit Meditation, positivem Denken und sich täglich etwas Gutes tun... Aber nichts hat die gewünschte Wirkung gezeigt. Die Dunkelheit schien allmählich zur Dauerbegleiterin ihres Lebens geworden zu sein.

Als sie dann von einer Bekannten von unseren innovativen Technologien zur Neutralisation von Störzonen und unserem Gesamtkonzept für den Menschen hörte, war Iris M. zunächst skeptisch. Doch trotz ihrer Hoffnungslosigkeit beschloss sie, einen Termin zur Schwingungsdesign-Analyse zu vereinbaren. Dabei stellte ich bei ihr eine Schwermetallbelastung fest, die meist mit einer Störzonenbelastung einhergeht, und ein geschwächtes Abwehrsystem. Für mich nicht überraschend – und Grund genug, der Kundin eine Ausmessung ihres Wohnbereichs zu empfehlen.

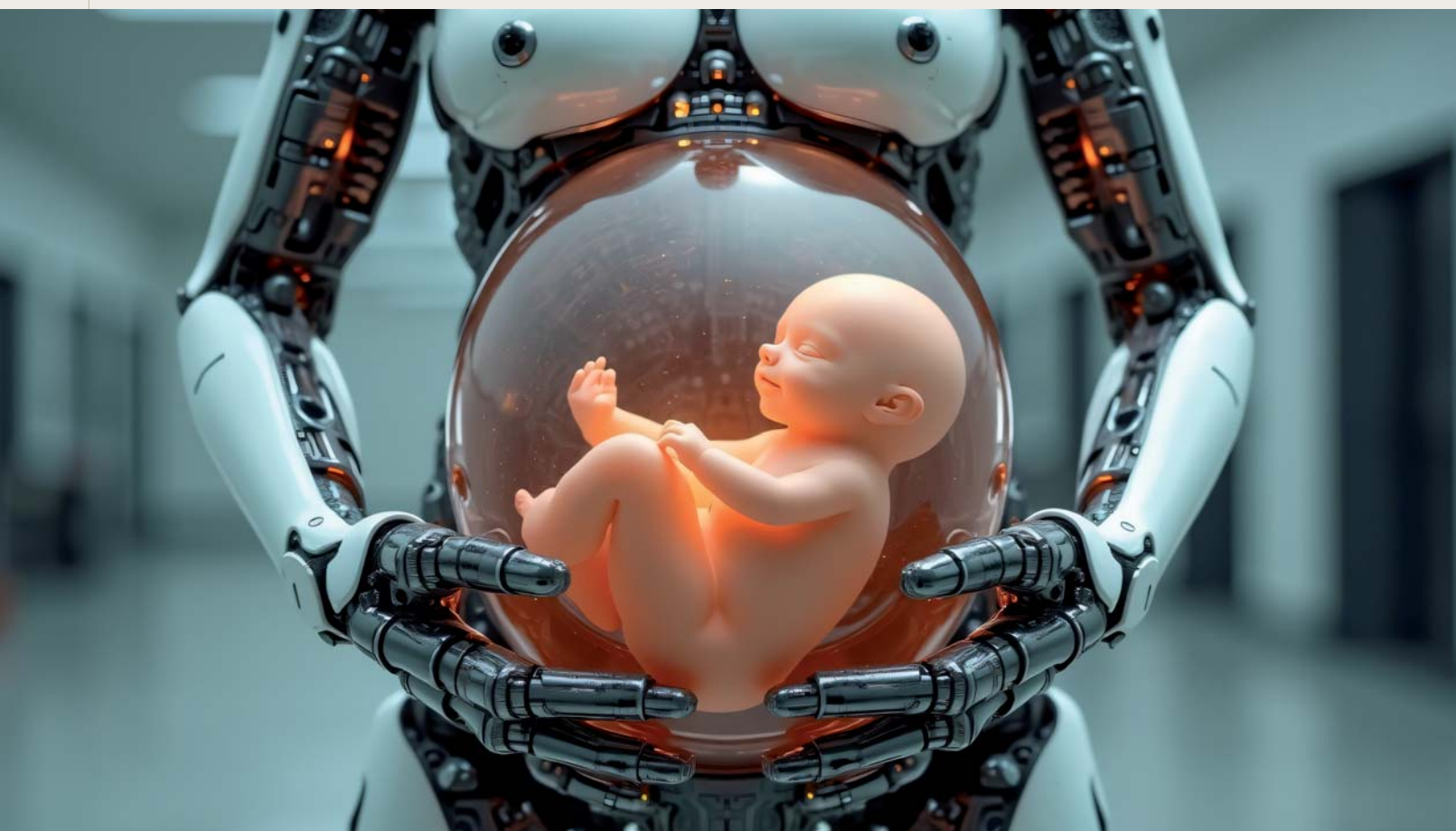
Diese wurde von meinem Mann durchgeführt, der meine Analyse bestätigte. Er installierte in Frau M.s Haus ein Neutralisationsgerät – und zu ihrer großen Überraschung bemerkte sie sofort eine zunehmende Verbesserung ihrer Schlafqualität! Schon nach einer Woche erwachte sie täglich erholt, konnte morgens leichter aufstehen und den Alltag wieder ohne Schwere und Müdigkeit gut bewältigen. Allmählich kehrte ihre Lebensfreude wieder zurück – was auch ihren engsten Familienmitgliedern zu deren Freude auffiel.

Iris M. ist heute noch froh darüber, diesen Schritt gemacht und mit uns Kontakt aufgenommen zu haben. Voller Dankbarkeit schreibt sie uns immer noch jedes Jahr eine ganz persönliche Weihnachtskarte. ■

Generation XYZ

Künstliche Embryonen aus Stammzellen – ein ethischer Exkurs

von Nicol Himmelsbach



Segeln Sie mit mir in die Gewässer der kritischen Reflexion über eine bedenkliche Zukunftsperspektive: Die Erzeugung künstlicher Embryonen aus Stammzellen. Wenn man sich etwa das YouTube Video ansieht mit dem Titel „30.000 Babys pro Jahr: Futuristisches Konzept setzt auf künstliche Mutterleibe und Designer-Babys“, dann weiß man nicht, was man davon halten soll. (<https://youtu.be/cLRLUFQAKGg>) Und in einem Artikel der Tagesschau war zu lesen: „Wettlauf um erste künstliche Embryonen: Erster menschlicher Embryo künstlich hergestellt.“ (26. Juni 2023, von Veronika Simon/SWR) Anfangs gab es kaum mehr Infos als diese Schlagzeile. Doch mittlerweile sind tiefere Hintergründe bekannt. Und die werfen große ethische Fragen auf...

Embryonen strenger geschützt als Stammzellen?

Grundsätzlich ist es in Deutschland verboten, an Embryonen zu forschen. Da diese laut Gesetz „aus einer befruchteten Eizelle“ entstehen, würden künstliche Embryonen aus Stammzellen genauso unter diese Definition fallen – weshalb die Forschenden in ihren Veröffentlichungen die Bezeichnung „Embryo-Modelle“ oder „Embryoähnliche Strukturen“ verwenden, um die Verbote zu umgehen. Neben den sprachlichen, gibt es aber auch ethische Herausforderungen, welche die Wissenschaft und Gesellschaft zukünftig beschäftigen werden:

„Sind synthetische Embryonen weniger schutzwürdig, als zum Beispiel überzählige Embryonen aus einer Kinderwunschbehandlung?“ Diese Frage stellen Nils Hoppe und Sara Röttger vom Centre for Ethics and Law an der Universität Hannover in einem gemeinsamen Statement in den Raum und betonen: *„Wir werden uns da noch einmal gesellschaftlich neu orientieren müssen!“* Das deutsche Embryonenschutzgesetz halte nicht mit dem wissenschaftlichen Fortschritt mit, meinen die beiden Wissenschaftler, es müsse daher komplett durch ein neues, zeitgemäßes Regelwerk ersetzt werden.

(siehe: <https://www.tagesschau.de/wissen/forschung/kuenstliche-synthetische-embryonen-100.html>)

Ethische Fragen über den Wert des Lebens

Die jüngsten Forschungs-Fortschritte bei der Erzeugung künstlicher menschlicher Embryonen aus Stammzellen wecken nicht nur Begeisterung für das Potenzial medizinischer Innovationen, sondern auch tiefgreifende Bedenken, die nicht ignoriert werden dürfen. Während einige Forscher von der Möglichkeit träumen, schwerwiegende Krankheiten zu heilen und die Fortpflanzungsmedizin zu revolutionieren, sollten wir uns ernsthaft mit den warnenden Zukunftsperspektiven auseinandersetzen, welche diese Technologien mit sich bringen.

Die Erzeugung künstlicher Embryonen wirft immerhin fundamentale Fragen über den Beginn des Lebens auf. Wie etwa, welche Rechte diesen künstlichen Entitäten zugestanden werden sollten? Oder ab welchem Punkt der Entwicklung man von einem „Lebewesen“ sprechen darf!?

Mich beschäftigen auch diese Fragen: Ab welchem Stadium benötigt so ein künstlich erzeugter Embryo statt einer Kapsel oder „Brutmaschine“ den schützenden Mutterleib? Wie essenziell sind eine frühe körperliche und hormonelle Verbundenheit, die mütterliche Geborgenheit und Emotion, um zu einem bindungsfähigen, gesunden Menschen heranwachsen zu können?

Missbrauchsgefahr und gesellschaftliche Spaltung?

Beim Schaffen künstlicher Strukturen, welche die ersten Phasen der menschlichen Entwicklung nachahmen, betreten wir also ein moralisches Minenfeld, bei dem die Grenzen zwischen Forschung und ethischem Missbrauch verschwimmen. In einer Welt, wo der Zugang zu genetischen Informationen und biotechnologischen Verfahren immer einfacher wird, könnten wir in eine Zukunft steuern, in der „Designer-Babys“ zur Norm werden. So eine Entwicklung könnte nicht nur die Gleichheit in der Gesellschaft gefährden, sondern auch zu einer Spaltung zwischen jenen führen, die sich solche Technologien leisten oder nicht leisten können.

Die Verantwortung tragen wir alle. Denn wir laufen Gefahr, eine Zukunftsgesellschaft zu schaffen, in der genetische Merkmale und individuelle Eigenschaften nach wirtschaftlichen Überlegungen ausgewählt werden – eine dystopische Realität, die wir um jeden Preis vermeiden sollten.

Rechtliche Grauzonen?

Die bestehenden Gesetze im Bereich der embryonalen Forschung können die Herausforderungen, die mit der Erzeugung künstlicher Embryonen einhergehen, bei weitem nicht bewältigen. Es besteht dringender Bedarf an klaren



*Steuern wir in
eine Zukunft,
in der
„Designer-
Babys“
zur Norm
werden?*

und umfassenden Richtlinien, die sowohl die Forschung als auch ethische Standards reglementieren. Ohne solche Richtlinien könnten wir in eine Zukunft steuern, in der wissenschaftliche Weiterentwicklung nicht nur das Wohlergehen der betroffenen Menschen gefährdet, sondern auch die Grundlagen unseres sozialen Zusammenlebens in Frage stellt.

Aber was, wenn Paare keine Kinder bekommen können und sich hier Unterstützung erhoffen? Oder wenn mithilfe der Stammzellenforschung unheilbare Erbkrankheiten geheilt werden könnten? Würden wir dann auch so denken?

Fluch oder Segen?

Wie so oft, hat auch dieses Thema nicht nur negative Aspekte. Diese Technologie wäre etwa durchaus in der Lage, Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch zu einem glücklichen Fami-

lienleben zu verhelfen. Durch das Verständnis der frühen Entwicklungsstadien könnten vielleicht auch neue Ansätze zur Unterstützung von natürlicher Befruchtung oder zur Entwicklung von künstlichen Eizellen und Spermien entstehen. Das Studium der künstlichen Strukturen aus Stammzellen könnte Wissenschaftlern tiefere Einblicke in die menschliche Entwicklung ermöglichen – oder ein besseres Verständnis der Mechanismen, die zu Fehlgeburten oder genetischen Anomalien führen.

Künstliche Embryonen könnten neue Wege zur Erforschung von Krankheiten und zur Entwicklung von Therapien eröffnen. Sie könnten auch die Möglichkeit bieten, menschliche Zellen in einer kontrollierten Umgebung zu untersuchen und potenzielle Behandlungen für schwere Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson zu entwickeln.

Verantwortung für die Zukunft übernehmen

Fazit: Die Erzeugung künstlicher Embryonen aus Stammzellen ist ein faszinierendes, aber auch gefährliches Terrain. Die unglaublichen Chancen dieser Technologie dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie unsere Gesellschaft vor eine Vielzahl von ethischen, sozialen und rechtlichen Herausforderungen stellt. Es ist unerlässlich, dass wir einen aktiven, verantwortungsbewussten Dialog über diese Themen führen, um auch für unsere Nachkommen eine lebenswerte und gerechte Welt zu gestalten. Gehen wir nicht blind in die Zukunft, sondern denken und handeln wir JETZT mit Bedacht und Weitsicht.

Und fragen wir uns immer: Was, wenn ich selbst davon betroffen wäre?...

Willkommen in der Welt der spannenden Diskussionen! ■



DIGITALER STRESS

Wenn Arbeitsplätze krank machen

von Christine Heinrich

Der rasante Fortschritt der Digitalisierung hat unsere Arbeitswelt vollkommen verändert. Viele zuvor komplizierte Abläufe und Prozesse konnten dadurch vereinfacht und optimiert werden – allerdings gibt es auch negative Aspekte: Wachsende Anforderungen an Schnelligkeit und Effizienz, ständige Erreichbarkeit und technologische Belastungen aus der Umwelt wie WLAN und Mobilfunkstrahlung bringen immer mehr Menschen an ihre physischen und psychischen Grenzen. Was also tun gegen diesen permanenten Stresszustand? Immerhin geht es um unsere eigene Gesundheit und die unserer Mitarbeiter...

Technologische Überlastung am Arbeitsplatz

Die intensive Nutzung digitaler Technologien im Arbeitsalltag kann Menschen gehörig überfordern. Ein paar Grünpflanzen im Büro oder der obligatorische Obstkorb im Pausenraum reichen längst nicht mehr aus, um dem Stress durch permanente Erreichbarkeit und oft zeitgleich mehrfache Aufgaben entgegenzuwirken.

Viele Erwerbstätige geraten durch diese neue Stress-Variante an ihre Grenzen und verlieren zunehmend die Freude an ihrer Tätigkeit. Emotionale Erschöpfung, Gereiztheit, Antriebslosigkeit und gesundheitliche Beschwerden nähren die Unzufriedenheit und reduzieren zudem die Leistungsfähigkeit. Immer mehr Menschen überlegen daher auch, ihre Arbeitsstelle zu wechseln. Dies und noch mehr ergab eine interessante Studie namens „PräDiTec-Prävention“, welche in den Jahren 2019 bis 2021 von Wissenschaftlern der Universität Augsburg durchgeführt wurde:

Studie zu Digitalem Stress am Arbeitsplatz

Prof. Dr. Henner Gimpel und seine Kollegen von der Projektgruppe für Wirtschaftsinformatik am Fraunhofer Institut der Uni Augsburg befragten 2.640 Menschen aus verschiedensten Branchen und Positionen zur Belastung durch digitale Technologien an ihrem Arbeitsplatz. Die Ergebnisse verdeutlichen die Relevanz von digitalem Stress für Arbeitnehmer und Arbeitgeber: Jede achte der befragten Personen gab an, im eigenen Berufsalltag digitalen Stress zu spüren – und jede fünfte bezeichnete diesen in zumindest einem Belastungsfaktor als „sehr stark“. Als Folge daraus werden gehäufte Kopfschmerzen oder Schlafstörungen genannt, viele denken deshalb auch darüber nach, ihre Arbeitsstelle oder ihren Beruf zu wechseln.

Bei der Ausarbeitung der Studie wurden 12 Belastungsfaktoren definiert, welche den Umgang mit digitalem Stress beeinflussen. So kann etwa die Komplexität oder Unzuverlässigkeit von digitalen Technologien Stress verursachen – aber auch das Gefühl, ständig von neuen Nachrichten oder E-Mails bei der Arbeit unterbrochen zu werden. Auch die Angst vor Kompetenzverlust im Umgang mit digitalen Technologien und Medien war bei vielen ein Thema. Zusätzlich äußerten die Probanden berechtigte Sorge, dass dadurch die Kontrolle und Bewertung ihrer Arbeitsleistung zunehmen... Die Vielzahl an digitalen Tools und der permanente Druck, sofort reagieren zu müssen, nähren natürlich das Gefühl der Überforderung und wirken sich negativ auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit der Menschen aus. (Quelle: Gimpel, Henner; Berger, Michelle; Regal, Christian; Urbach, Nils; Kreilos, Mathias; Becker, Julia; Derra, Nicholas Daniel (2020). Belastungsfaktoren der digitalen Arbeit. Augsburg: Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT. Mehr Infos unter: <https://doi.org/10.24406/fit-n-581326>)



Mitarbeiter und Wettbewerbsfähigkeit stärken

All diese und weitere Faktoren beeinflussen bzw. behindern natürlich auch den Erfolg jedes Unternehmens, ziehen sie doch geringere Arbeitszufriedenheit und Produktivität sowie eine Steigerung von krankheitsbedingten Ausfällen nach sich. Daher ist es dringend notwendig, diese gesundheitsbedrohlichen Belastungen der Mitarbeiter ernst zu nehmen und nach Lösungen zu suchen. Helfen kann hier etwa eine Veränderung organisatorischer Rahmenbedingungen – aber auch die Reduktion digitaler Störfelder am Arbeitsplatz wäre hier ganz wichtig! Denn wenn die vielen belastenden technischen Frequenzen und Störfelder auf einen beruhigenden, vitalisierenden Wert gebracht werden, kann dies die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit erheblich stärken.

Die Studie zeigt jedenfalls sehr klar, dass in der Wirtschaft dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um digitale Stressfaktoren zu minimieren. Arbeitgeber müssen dafür sorgen, den Mitarbeitenden eine gesunde und stressfreie Nutzung von Technologien zu ermöglichen. Dies sichert nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit des gesamten Teams, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Durch aktive Gesundheitsvorsorge schafft man immerhin attraktive Arbeitsplätze, für die sich potenzielle Arbeitnehmer mehr interessieren.



Regeneration auf Knopfdruck

Sie sind Unternehmer und sorgen sich in diesem Zusammenhang bereits um die seelische und körperliche Gesundheit Ihrer Mitarbeiter? Dann können wir Ihnen eine Lösung anbieten, welche eine Arbeitsatmosphäre schafft, in der Technologie ausschließlich dient und nicht belastet:

In über 50-jähriger Forschungstätigkeit konnte die Himmelsbach GmbH vielfach beweisen, dass Strahlungen wie WLAN, Mobilfunk und Erdstrahlen einen enormen Einfluss auf menschliches Wohlbefinden, Vitalität und Leistungsfähigkeit haben. Unser einzigartiges Neutralisationsgerät ermöglicht es, auf Knopfdruck störende Strahlungsbelastungen zu neutralisieren. Ein individuelles Frequenzgemisch auf Basis der Schumann-Frequenz harmonisiert die Umgebung und verwandelt sie in Räume der Ruhe und Klarheit. Ihre Mitarbeiter können dadurch viel effizienter arbeiten und fühlen sich insgesamt wohler, was sich wiederum direkt auf die Zufriedenheit und Loyalität des ganzen Teams auswirkt. Sie müssen auf nichts verzichten und sorgen trotzdem für Ihre eigene sowie die Gesundheit Ihrer Arbeitnehmer, für erholsamen Schlaf und Zellregeneration.

In gewisser Weise sorgt dieses Gerät also für eine „Entgiftung“ der Raum- atmosphäre – was auch für Tourismusbetriebe und Hotels sehr zielführend sein kann...

Digital Detox – ein neuer Trend

Im Gesundheits- und Wellnessbereich gibt es schon länger den „Detox“-Begriff: Man verzichtet bei der Ernährung eine bestimmte Zeit lang auf ungesunde oder schädliche Nahrungsmittel und Substanzen, um den Körper zu entgiften und die Gesundheit zu verbessern. Erst seit einigen Jahren gibt es hier einen neuen Trend: „Digital-Detox“ bezeichnet einen zeitweisen Verzicht auf die Nutzung digitaler Medien sowie zumindest eine Einschränkung der Zeiten, die man am Computer, Smartphone oder vor dem Fernseher verbringt. Diesen Trend hat auch die Tourismusbranche erkannt, weshalb immer mehr Hotels ihren Urlaubsgästen neben Yoga, Meditation oder Fastenkuren auch „digitale Entgiftung“ anbieten.

Ein Artikel im Falstaff TRAVEL-Magazin (von Christina Horn, 10. April 2023) beschreibt, was hinter diesem Trend steckt und warum er für den Tourismus wichtig ist. Unter anderem erfährt man darin, wieviel Zeit junge und ältere Menschen vor digitalen Medien verbringen, und es werden auch Studien zitiert, die übermäßige digitale Belastung für Schlafstörungen, Depressionen und sogar Angstzustände (mitverantwortlich machen. Ein „Digital Detox-Urlaub“ kann daher eine gute Möglichkeit sein, aus solch ungesunden Gewohnheiten auszusteigen und wieder zu sich selbst zurückzufinden. Überzeugende Gründe, warum sich auch Hotelbesitzer Gedanken zu diesem neuen Angebot machen sollten...

(siehe: <https://www.falstaff-travel.com/trendartikel/trend-watch-digital-detox-auch-2023-urlauben-wir-ohne-smartphone-co/>)



Neue Harmonie in Hotels und Wellnessbetrieben

Bezieht sich der Begriff „Digital Detox“ ausschließlich auf die eingeschränkte Nutzung digitaler Medien?... Dass die technische Strahlenbelastung in einem Hotel noch intensiver wirkt als im eigenen Wohn- und Arbeitsbereich, wird oft übersehen! Abgesehen von der intensiven Nutzung digitaler Technologien im Büro- und Rezeptionsbereich gibt es meist in jedem Stockwerk mehrere WLAN-Boxen. Die technischen Geräte der einzelnen Gäste (Handys, Tablets und PCs) belasten eine relativ kleine Zimmerfläche, dazu kommen noch die Störfrequenzen der angrenzenden Nebenzimmer. Auch der Spa-Bereich wirkt vielleicht gar nicht mehr so entspannend, wenn man die Anzahl der technischen Geräte im Raum berücksichtigt. Und sogar beim gemeinsamen Abendessen belastet der Mobilfunk der Handys auf allen Tischen den Speiseraum.

Stellen Sie sich nun vor, Sie betreten ein Hotel, das nicht nur durch ansprechendes Ambiente, sondern auch durch eine unbeschreibliche Ruhe und Gelassenheit besticht. Sie spüren es sofort, die Luft ist klar, die Atmosphäre entspannt, Ihre Sinne beruhigen sich, und der Stress des Alltags fällt von Ihnen ab.

Unser Neutralisationsgerät kann eine solche Stimmung ermöglichen, indem es eine strahlungsfreie Umgebung schafft, ohne auf die Technik verzichten zu müssen. Tourismusbetriebe können ihren Gästen damit „digitales DETOX“ bieten, sobald sie das Haus betreten – und die Hotelmitarbeiter dürfen in einer harmonischen, gesunden und stressfreien Atmosphäre arbeiten. Auf diese Weise verschaffen sich Gastro-Unternehmen entscheidende Vorteile: Ein loyales Team, das gerne im Unternehmen bleibt, und zufriedene Gäste, die erholt nach Hause fahren und auch zukünftig gerne wiederkommen.

Hoteliers können also mit vergleichbar wenig Aufwand einen Ort schaffen, an dem Menschen nicht nur gerne arbeiten, sondern auch gesund bleiben können! In heutigen Zeiten, wo Stress und Reizbarkeit an der Tagesordnung stehen, hat eine derart entspannende, gesunde Oase unschätzbaren Mehrwert. ■

Die unsichtbare BEDROHUNG für Tiere, Natur und Landwirtschaft

von Barbara Himmelsbach

Tiere sind ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems. Sie erhalten das ökologische Gleichgewicht und spielen auch in der Landwirtschaft eine entscheidende Rolle – denken wir nur an Bestäuber wie Bienen und andere Insekten, die wesentlich zur Fruchtbarkeit vieler Nutzpflanzen und guten Ernteerfolgen beitragen.

Durch den rasanten Fortschritt technologischer Innovationen beschäftigt sich die Wissenschaft nun auch vermehrt mit den Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Natur und Tierwelt.

Der deutsche Umweltmediziner und Biophysiker *Dr. Ulrich Warnke* stellt dieses Thema bereits seit Jahrzehnten in den Fokus seiner Forschungen. Seine Erkenntnisse sind alarmierend und werfen wichtige Fragen zum Umgang mit unserer technisierten Umwelt auf.

Navigationssysteme der Natur

„Wenn die Bienen einmal von der Erde verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“ ...

Die überlebenswichtige Funktion der Bienen auf unserem Planeten soll schon Albert Einstein erkannt haben. Immerhin ist ein Drittel von allem, was wir essen – also viele Nahrungspflanzen, Obst- und Gemüsesorten – von der Bestäubung der Bienen abhängig. Wohl mit ein Grund, warum sich Ulrich Warnkes Forschungen auch intensiv auf diese kleinen, summenden „Lebensspender“ und ihre Verhaltensweisen konzentrieren.

Warnke und andere Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Bienen durch künstliche Störungen ihrer feinen magnetischen Sinne in ihrer Orientierung und damit auch in ihrer Bestäubungsfähigkeit behindert werden. Dies könnte langfristig zu einer gefährlichen Abnahme der Ernteerträge führen. Wenn zu wenig (oder gar keine) Bienen zum Bestäuben der Blüten da sind, leidet die landwirtschaftliche Ertragskraft – ein Teufelskreis, der sowohl die Biodiversität gefährden als auch die globale Nahrungsmittelversorgung destabilisieren könnte.



Auch Pflanzen betroffen?

Eine Störung durch elektromagnetische Felder kann aber nicht nur die Bestäuber, sondern auch die Pflanzen selbst beeinflussen. Es gibt Hinweise darauf, dass eine künstliche Überlagerung des natürlichen elektrischen Erd-Milieus das Wachstum und die Entwicklung von Pflanzen beeinträchtigt. Die Wechselwirkungen zwischen elektromagnetischen Feldern und den natürlichen Wachstumsprozessen der Pflanzen sind wenig erforscht, aber erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass Pflanzen in ihrer Fähigkeit, Nährstoffe aus dem Boden aufzunehmen und zu verarbeiten, eingeschränkt sein könnten.

Darüber hinaus gibt es Berichte von Landwirten, welche auf landwirtschaftlichen Flächen in unmittelbarer Nähe von Mobilfunk-Masten weniger Ertrag pro Hektar ernten konnten, als von Arealen, die weiter davon entfernt sind. Dies könnte eine Folge der Störung natürlicher Energieflüsse sein, die für die Photosynthese und andere essenzielle Wachstumsprozesse entscheidend sind.

Gesundheitliche Risiken für Nutztiere

Neben den pflanzlichen Erträgen ist die Gesundheit und Fruchtbarkeit von Nutztieren ein ebenfalls wesentlicher Faktor für landwirtschaftliche Erfolge. Aber auch diese sind im Stall und auf der Weide zunehmend künstlichen, elektromagnetischen Feldern ausgesetzt.

Dr. Warnkes Forschungen berichten z.B. über auffällige Fertilitätsprobleme bei Milchkühen und anderen Nutztieren, welche in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen gehalten werden. Es gibt auch Berichte von Nutztier-Haltern, die besorgniserregende Veränderungen im Verhalten und in der Gesundheit ihrer Tiere beobachteten. Nach der Inbetriebnahme von Mobilfunksendeanlagen stellten sie bei Nutztieren wie Milchkühen, Schweinen und Geflügel eine ungewöhnliche Häufung von Fertilitätsproblemen, Missbildungen und Verhaltensauffälligkeiten fest.

Eine Störung durch elektromagnetische Felder kann nicht nur Bestäuber, sondern auch Nutztiere und Pflanzen beeinflussen.





All diese Beobachtungen und Erfahrungen zwingen uns wohl dazu, moderne Technologien, die wir als selbstverständlich erachten, kritisch zu hinterfragen. Denn die Sicherheit und das Wohlbefinden von Tieren, ob in freier Natur oder in der Landwirtschaft, stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit unserer eigenen Lebensqualität und letztendlich unserem Überleben.

Der rote Faden

..., der sich durch Dr. Warnkes Forschungen zieht, mahnt uns zur Vorsicht: Tiere reagieren extrem sensibel auf elektromagnetische Strahlung! Angesichts dieser Erkenntnis ist es unbedingt notwendig, weitere unabhängige Studien durchzuführen, um die Risiken elektromagnetischer Felder für die Tiergesundheit umfassend zu klären. Und es gilt, Maßnahmen zu entwickeln, die nicht nur den Tierschutz gewährleisten, sondern auch eine Balance zwischen technologischen Fortschritten und den Bedürfnissen der Natur finden.

Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem wir entscheiden müssen, wie wir die wachsende Anzahl von elektromagnetischen Geräten und Technologien im Alltag steuern. An dem wir uns fragen müssen, ob wir an schädlichen Lebensstil-Entwicklungen unbedingt festhalten wollen, auch wenn wir dadurch die Zukunft der Natur und Tierwelt aufs Spiel setzen. Kurz: Wir müssen in unserer immer stärker vernetzten Welt ein Bewusstsein für die Heilkräfte der Natur entwickeln – und gleichzeitig die Verantwortung übernehmen für die fragile Balance zwischen Technik und Umwelt. Es ist höchste Zeit, sich stärker für das Wohl von Tieren und Natur einzusetzen, und für eine friedliche Koexistenz zwischen Mensch und Tier. Zur Vertiefung in das Thema hier der Link zu den ausführlichen Studien von Dr. Ulrich Warnke:
www.kompetenzinitiative.net

Das Bienensterben

... ist ein ernstes Problem, das uns alle betrifft und dessen Ursachen tief in unseren landwirtschaftlichen Praktiken und im Konsumverhalten verwurzelt sind. Lasst uns gemeinsam für den Schutz dieser wunderbaren Bestäuber eintreten, denn ohne sie wäre unsere Welt ein viel weniger blühender Ort.

Hier einige nützliche Links für weitere Informationen:

- **Bienensterben durch Glyphosat (BUND):**
<https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/bienensterben-durch-glyphosat/>
- **Warum sterben Bienen und was tun? (GREENPEACE):**
<https://www.greenpeace.de/engagieren/kids/bienen>
- **Dem Bienensterben auf der Spur (NABU):**
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/13676.html>
- **Bienensterben: Ursachen und Auswirkungen (Mein schöner Garten):**
<https://www.mein-schoener-garten.de/natur-tiere/tierratgeber/bienensterben-ursachen-und-auswirkungen-65359>

STRESSFAKTOREN durch moderne Technologien

Forschungen zur Wirkung stressauslösender
Umweltfaktoren auf die Körperzellen

von Barbara Himmelsbach



Wo sitzen Sie gerade, während Sie diese Zeilen lesen? Sehen Sie sich doch mal um und zählen Sie die technischen Geräte im Raum... Ob in Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer oder Büro – WLAN, Mobilfunk, Photovoltaik, Mikrowellengeräte, Induktionsherde, Smart Home etc. haben unser tägliches Umfeld rasant verändert. Der aktuelle Trend zum immer „smarteren“ Leben mag vieles erleichtern, er birgt aber auch erhebliche Gefahren für die Gesundheit. Wir von der Himmelsbach GmbH sind daher laufend am Forschen und Weiterentwickeln unserer Produkte, um derartige Störfelder zu „entschärfen“ und die Lebensqualität unserer Kunden zu verbessern.

Das große, gemeinsame Ziel des gesamten Himmelsbach-Teams ist schnell erklärt: Indem wir uns tagtäglich um eine bessere Lebensqualität unserer Kunden bemühen, möchten wir der Nachwelt etwas Sinnvolles hinterlassen. Wir wollen die Wahrnehmung der Menschen für jene uns umgebenden Kräfte schärfen, welche die Gesundheit beeinträchtigen. Und auch durch die Aufklärung über geopathogene und technische Störfelder und die Weitergabe fundierter, wissenschaftlich belegter Fakten bleiben wir unseren ursprünglichsten, seit fünf Jahrzehnten gepflegten Werten treu.

Die digitalisierte Welt bringt ja viele Annehmlichkeiten mit sich, auf die niemand mehr verzichten will. Damit verbunden ist aber auch eine Zunahme an Störfeldern, denen unsere Neutralisierungs-Produkte entgegenwirken sollen, um die körperliche Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Vitalität der Menschen zu stärken. Für die Weiterentwicklung dieser Geräte sind unsere eigene empirische Arbeit, die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Experten und die Dokumentation von direktem Kunden-Feedback unerlässlich. Unser Fokus liegt dabei auf den Frequenzdaten der geopathogenen und technischen Störfelder, welche wir durch Messgeräte erfassen und dann auf Basis der Schumannfrequenz neutralisieren. Daran wird sich auch zukünftig nichts ändern. Es ist uns aber auch wichtig, unseren technologischen Vorsprung in der Branche weiter auszubauen. Daher startet das Himmelsbach-Team im kommenden Jahr 2025 ein neues Forschungsprojekt, und zwar über die Wirkung stressauslösender Umweltfaktoren auf die Körperzellen. Die Ergebnisse dieser empirischen Arbeit werden wir dann in Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstituten in wissenschaftlichen Studien zusammenfassen.

Unsere Mission lautet weiterhin, Menschen in einer Welt der zunehmend stärker werdenden Digitalisierung ein gesundes, vitales Leben zu ermöglichen und fundierte Informationen sowie wissenschaftlich belegte Fakten zu vermitteln. Wir möchten zeigen, dass die von uns erforschten Phänomene real sind und erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben.





Induktionsfelder sind auch nicht ohne...

Wer gerne kocht, liebt das Brodeln von köstlichen Speisen im Kochtopf. Für ein genussvolles Essen stellt man sich gerne auch ein paar Stunden an den Herd – ein längerer Aufenthalt in direkter Nähe zu den praktischen Induktions-Kochfeldern könnte aber problematisch werden. Die belastenden Induktionsfelder strahlen nämlich in die Körpermitte, den Bauchraum und den Unterleib aus. Zusätzlich wirkt (v.a. bei Frauen) die Spirale durch den Kupferdraht unmittelbar als störender Sender ins Körpergewebe und auf die umliegenden Organe.

Wie funktioniert eigentlich ein Induktionsherd? Unter seiner Kochplatte befinden sich Kupferspulen, durch die elektrischer Strom fließt. Dieser Strom erzeugt wiederum ein Magnetfeld, welches die Pfanne oder den Topf direkt erhitzt. Hersteller klären in Bedienungsanleitungen sehr transparent auf, man liest etwa von einer „Auswirkung auf Herzschrittmacher, Hörgeräte und Implantate“. Der empfohlene Mindestabstand von 50 bis 80 cm ist beim Kochen am Herd nicht realistisch, unter anderem hat auch das Nova-Institut im Elektromog-Report 2002 vom Einsatz dieser Kochfelder abgeraten. (s. Nießen/Bathow, „Magnetische Wechselfelder von Induktionskochfeldern“, Elektromog-Report 2002-4)

Um der Strahlenbelastung dieser Störfelder entgegenzuwirken, kann ein Einbau unserer Geräte sehr hilfreich sein. Sie neutralisieren den gesamten Küchenbereich auf ein Frequenzgemisch, das störende Einflüsse abmildert und die Körperzellen schützt. Damit wird es im privaten wie auch im gewerblichen Umfeld möglich, Induktionsherde bedenkenlos zu nutzen, das Kochen zu zelebrieren und gutes Essen zu genießen.

Smart-Home und digitale Haushaltshelfer

Die (z.B. von Energieanbietern) verpflichtende Installation von Smart-Metern in Wohn- und Arbeitsbereichen bereitet manchen Menschen große Sorge. Nicht ganz zu Unrecht. Immerhin erzeugt jeder Smart-Meter zwangsläufig ein hohes Strahlungsniveau, da er mit allen elektronischen Geräten kommuniziert und für die Datenerfassung permanent Impulse zum Energieanbieter sendet. Dieses „Kommunikations-Prinzip“ wirkt übrigens genauso bei anderen digitalen Haushaltsgeräten, wie etwa Mikrowelle, Staubsauger-Roboter, digitale Kühlschränke, TV- und Soundsysteme bis hin zum Babyphon im Kinderzimmer. All diese Geräte sind ununterbrochen mit Apps in Verbindung, um Informationen austauschen... Und nun stellen Sie sich mal bildlich vor, wie viele Daten gleichzeitig in Ihren Wohnräumen aktiv sind! Dazu kommt, dass diese Apps weder Pausen noch Nachtruhe kennen. Und selbst, wenn Sie Ihre Geräte zwischendurch abschalten, sind vermutlich jene Ihrer Wohnungsnachbarn durchgehend in Betrieb. Eine solche Vielzahl an Frequenzen irritiert unser Körpersystem massiv. Kein Wunder, dass so viele Menschen darauf mit Schwindel, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Gereiztheit oder Schlaflosigkeit reagieren! Viele Studien belegen, dass Gesundheitsprobleme mit Elektrosmog und Mikrowellen in Verbindung stehen. Sogar die WHO bewertet Mikrowellenstrahlung mittlerweile als „möglicherweise krebserregend“. Mit diesen Themen setzt sich auch Wulf-Dietrich Rose in seinem Buch „Mikrowellen töten leise“ intensiv auseinander. Er geht in seinem Buch auf die Gefährlichkeit der neuartigen elektromagnetischen Umweltbelastung ein und zitiert dabei auch mehrere Studien. Unsere Neutralisationsgeräte können dieser Vielzahl an Frequenzgemischen im Raum nachweislich entgegenwirken, und zwar auf Basis der Schumannfrequenz. Diese Urfrequenz der Erde, an welcher sich der Mensch seit Urzeiten orientiert, ermöglicht Zellschutz und Regeneration. Der Körper bleibt vital, gesund und leistungsfähig. Veränderungen durch neu gekaufte technische Geräte werden von uns beim jährlich empfohlenen Geräteservice erfasst und im Zuge dessen zusätzlich neutralisiert.



HERZENSBOTSCHAFTEN

ERFOLGSGESCHICHTEN von Kundinnen und Kunden

Quarter Horse-Zuchtstuten wurden wieder fruchtbar

Herr V. F aus Ungarn hat uns folgendes Feedback geschickt:

Als langjähriger Pferdezüchter von den schnellsten, geschicktesten und wendigsten Quarter Horse-Pferden liegt unser Augenmerk ganz besonders darauf, gesunde und kräftige Fohlen zu züchten. Wir sind daher auch wirtschaftlich abhängig davon, dass unsere Stuten gut versorgt sind und gesunde Fohlen zur Welt bringen.



Vor einem Jahr waren wir schon sehr gespannt auf den Kauf eines vielversprechenden Pferdes für die Zucht. Aus diesem Grund mussten wir auch die Pferdeboxen ausbauen und investierten gleichzeitig in eine digitale Überwachungsanlage mit WLAN. Daraufhin wurden unsere Erwartungen bezüglich Aufzucht sehr enttäuscht. Denn ab diesem Zeitpunkt wurden manche Pferde in den Boxen äußerst unruhig, nervös und schlugen mit den Hufen permanent gegen die Boxen. Trotz unseres Bemühens, den Pferden die nötige Ruhe und Sicherheit zu bieten, konnten wir ihr Verhalten nicht verbessern. Ihre Unruhe und Aggressivität machten es schier unmöglich, mit den Pferden zu arbeiten oder sie für die Zucht zu nützen.

Die Pferdezucht ist eine anspruchsvolle und oft herausfordernde Praxis, die sowohl unsere ganze Leidenschaft als auch unser Fachwissen erfordert. So war die Enttäuschung auch sehr groß, wenn es immer wieder zu einem frühzeitigen Trächtigkeitsabbruch kam. Wir wussten uns nicht mehr zu helfen und haben vieles ausprobiert. Da wir mit dieser Zucht unseren Lebensunterhalt verdienen, waren wir verzweifelt.

Dann berichteten uns Freunde aus dem Pferdezuchtverband von den Erfolgen mit den Neutralisationsgeräten der Firma Himmelsbach. Die kurz darauf erfolgten Messungen ergaben massive elektromagnetische Störeinflüsse in genau jenen fünf Boxen, in welchen die Pferde aggressiv und unruhig waren und die meisten Trächtigkeitsabbrüche stattfanden.

Wir entschieden uns für eine Neutralisation des gesamten Pferdestalls. Und siehe da, es war unfassbar: Schon nach einer Woche waren die Pferde wieder ruhiger und nicht mehr aggressiv. Und jetzt, über ein Jahr später, freuen wir uns bereits über fünf gesunde und kräftige Fohlen!

ERZÄHLEN SIE UNS DOCH BITTE AUCH IHRE GESCHICHTE!

Schreiben Sie von Ihren persönlichen Erfahrungen, Zweifeln und Erfolgen, die Sie in der Zusammenarbeit mit der Himmelsbach GmbH und mit unseren Produkten erlebt haben.

Wir würden uns sehr freuen, Ihre Erfolgsgeschichte in einer der nächsten Ausgaben zu präsentieren und damit auch andere Menschen zu inspirieren und informieren.

KULINARISCHE REISEN MIT NICOL HIMMELSBACH

Urlaub bedeutet für unsere Familie auch immer Entdeckungsreise und Abenteuer! Gran Canaria, mit seiner Vielfalt an unterschiedlichen Landschaften, erscheint hier fast wie ein eigener Kontinent, den es zu erkunden gilt: Im Norden der Insel üppiges Grün – im Süden eher eine Wüstenlandschaft mit romantischen Stränden und Dünen. Die Kanaren bestechen mich immer wieder aufs Neue, mit ihren atemberaubenden Bergketten, weiten Sandwüsten, charmanten Bergdörfern, Kaffee- und Bananenplantagen... und auch mit dem großartigen Essen. Schon als Kind liebte ich es, gemeinsam mit meinen Eltern im Jeep neue Plätze zu entdecken und fremdes Essen auszuprobieren. Aber natürlich liebte ich es auch, mal faul am Strand oder Pool zu liegen und mir genüsslich die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen...



GRAN CANARIA

Die „Papas Arrugadas“

... sind ein Nationalgericht und haben es mir geschmacklich besonders angetan. Auf den kanarischen Inseln gibt es sie wirklich in jedem Lokal. Papas Arrugadas werden auch „Runzel-Kartoffeln“ genannt, und wenn ihr sie zubereitet, werdet ihr sehen, warum: Man kocht sie nämlich in konzentriertem Salzwasser, das langsam komplett verdampfen muss – die entstehende Salzschrift trocknet die Oberfläche aus und macht sie runzlig.

Als I-Tüpfelchen werden dann leckere Saucen dazu serviert.

Noch heute bereite ich dieses einfache Kartoffelgericht liebend gerne für meine Familie zu. Und beim Essen muss ich immer an unsere Urlaube auf den Kanaren denken, die uns schon fast zu einer zweiten Heimat geworden sind. Das Papas-Essen gehört bei jedem Aufenthalt dazu. Daher möchte ich diesmal dieses fantastische und leckere Rezept mit euch teilen – und auch, weil es gerade in die Zeit der Kartoffelernte passt, die in unseren Breitengraden ja im Oktober endet.

REZEPT „PAPAS ARRUGADAS“

Kanarische Runzel-Kartoffeln mit Salzkruste

Vegan / Gesamtzeit ca. 1 Stunde

ZUTATEN

- 1 kg kleine, mehligkochende, ungeschälte Kartoffeln
(Wichtig ist, dass die Knollen eher klein und gleichmäßig groß sind!)
- 150 g Meersalz
- Wasser



ZUBEREITUNG

1. Die Kartoffeln gründlich waschen und sauber bürsten, in einen flachen Topf geben und etwa zu zwei Dritteln mit Wasser bedecken.
2. Das Salz dazu und die Kartoffeln ohne Deckel (!) etwa 25 Minuten kochen, bis sie gar sind.
3. Dann den Großteil des Kochwassers abgießen und den Topf noch so lange auf dem heißen Herd stehen lassen, bis auch das restliche Wasser komplett verdampft ist:
Die Kartoffeln sollten dann leicht runzlig und mit einer dünnen Salzkruste überzogen sein.

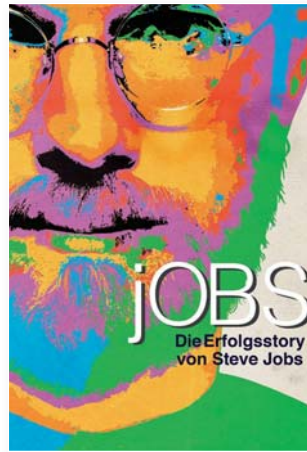
DAZU GIBT ES ZWEI SAUCEN:

• Mojo verde:

- 1 grüne Peperoni (in Stücken)
- 2 Knoblauchzehen
- 2 Bund Koriander (abgezupft)
- + 2 EL Essig + 2 EL Olivenöl + ca. ½ TL Salz
- ... alles in einen Mixbecher geben und zu einer feinen Soße pürieren.

• Mojo rojo:

- 1 Glasgrillierte Peperoni in Öl (ca. 290 g)
- 2 rote Chili (ev. entkernt, grob geschnitten)
- 2 Knoblauchzehen
- + ½ TL Kreuzkümmelpulver + ¼ TL geräucherter Paprika + 1 EL Essig + ½ TL Salz
- ... alles in einen Mixbecher geben und zu einer feinen Soße pürieren.



BUCH FILM⁺ TIPPS

2014 / DVD / 2 Std. 13 Min.
Biopic, Drama
Regie: Joshua Michael Stern
Drehbuch: Matt Whiteley
Besetzung:
Ashton Kutcher, Dermot
Mulroney, Josh Gad

FILM

„JOBS – DIE GESCHICHTE EINES VISIONÄRS“

Dieser Film über die faszinierende Geschichte des legendären Visionärs und Apple-Mitgründers Steve Jobs konzentriert sich auf die prägenden Jahre seiner Karriere. Sie begann schon in den frühen 1970er-Jahren, als der junge Mann als College-Abbrecher erste Schritte in Richtung technischer Innovation gemacht hat. In der Garage seiner Eltern gründete er gemeinsam mit dem Freund Steve Wozniak seine erste Firma und entwickelt den revolutionären Apple I.

Die Handlung des Films zeigt die Entwicklung vom kleinen Start-up zum globalen Technologieunternehmen. Im Mittelpunkt stehen Jobs unermüdliche Leidenschaft und seine außergewöhnliche Vision, die Welt der Technologie für immer zu verändern. Dabei werden auch dunklere Seiten seiner Persönlichkeit beleuchtet: etwa die kompromisslose Art, Kollegen zu Höchstleistungen anzutreiben, oder die hohe Risikobereitschaft, um eigene Ideen zu verwirklichen. Momente des Scheiterns und der Ablehnung gab es genug – aber Jobs betrachtete sie immer als Herausforderungen, die ihn erst recht dazu antrieben, weiterzumachen und nicht aufzugeben. Der Film erzählt von Höhen und Tiefen seiner Karriere, von der bejubelten Einführung des Macintosh über seine Entlassung aus der eigenen Firma bis hin zum triumphalen Comeback, welches Apple zum wertvollsten Unternehmen der Welt machte.

Steve Jobs Lebensgeschichte zeigt auf, dass es nicht ausreicht, nur eine großartige Idee zu haben. Visionen müssen gepflegt werden, wie ein Samen, der Zeit, Geduld und Hingabe braucht, um zu wachsen. Es müssen mutige Entscheidungen getroffen und auch Risiken eingegangen werden, ohne zu wissen, wie es schlussendlich ausgeht. Immer angetrieben von dem inneren Bild der eigenen Vision, die für andere vielleicht unerreichbar und verrückt erscheint.

Visionen, Risikobereitschaft und der Mut, neue Wege zu gehen, sind die Schlüssel zur Schaffung bahnbrechender Innovationen. Wie bei der Saat braucht auch Innovation Zeit, um zu wachsen und Früchte zu tragen. Steve Jobs lehrte uns, dass das Streben nach Exzellenz langfristigen Erfolg bringt.

Christine Heinrich

So entgehen Sie dem Herbstblues!

Der Sommer ist nun endgültig vorbei. Die Tage werden immer kürzer und kälter, und bei zunehmender Dunkelheit fällt es immer schwerer, morgens aus dem Bett zu steigen.

Ab Herbstbeginn mehren sich auch wieder die Stimmungstiefs und grippalen Infekte.

Was kann man dagegen tun?...

Gerade jetzt, wo wir uns wieder vermehrt in geschlossenen Räumen aufhalten, ist es wichtig, auf die Strahlenbelastung im Wohnbereich zu achten. Die Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung zeigen sich vor allem in einem gestörten Hormonsystem, in Empfindungsstörungen sowie in einem geschwächten Immunsystem, wodurch wir anfälliger für Krankheiten werden.

Das Himmelsbach Unterstützungs-Angebot

... beinhaltet einen umfassenden Basis-Test zur Überprüfung Ihrer Immunabwehr und psychischen Stabilität – daraufhin wird für Sie ganz persönlich ein individuelles Programm zur Stärkung für den Herbst erstellt.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich optimal auf die Herbstsaison vorzubereiten und über den Winter rundum wohlzufühlen.

Kontaktieren Sie uns noch heute, um dem Herbstblues mit Ihrem persönlichen Gesundheitskonzept erfolgreich zu entkommen!

Rufen Sie uns gleich an und vereinbaren Sie einen Termin:

HIMMELSBACH GmbH
A-9500 Villach, Franz Pehr-Straße 15 C

Telefon: +43 - (0)4242 - 533 88
E-Mail: office@www.himmelsbach.at
www.himmelsbach.at

GESTÄRKT IN DEN HERBST



HIMMELSBACH

Von der Quelle zur Technik



Digitales Detox *auf Knopfdruck.*

AM PULS DER ERDE
Jubiläumsfeier 50 Jahre Himmelsbach

... ist das Schwerpunktthema
im nächsten
Himmelsbach-Magazin

IMPRESSUM

HIMMELSBACH GmbH
Franz Pehr - Straße 15 C
A-9500 Villach

Telefon: +43 4242 533 88
E-Mail: office@himmelsbach.at
www.himmelsbach.at

Herausgeber, Verleger:
Himmelsbach GmbH, Eigenverlag

Chefredaktion:
Barbara Himmelsbach

Mitarbeiter und Gastautoren:
Nicol Himmelsbach,
Christine Heinrich

Erscheinungsweise: mehrmals jährlich

Layout+Lektorat: schreuerdesign.at

Bildnachweis:
schreuerdesign.at, stock foto,
Kunden & Autoren, eigene Fotos

Verlagspostamt: 9500 Villach

Copyright © 2024
Himmelsbach GmbH / Alle Rechte vorbehalten.

Die Zeitschrift wird auf ausschließlich chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Die Inhalte der Artikel müssen sich nicht mit der Themenauffassung der Redaktion decken. Nachdruck der Texte und Abbildungen nur mit besonderer Genehmigung des Eigenverlags Himmelsbach GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen nicht die Meinung der Redaktion wiederzugeben.